Wohnhaus

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/124161532521/

ID: 124161532521 **Datum:** 24.03.2014 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Weberberggasse
Hausnummer:	19
Postleitzahl:	88400
Stadt-Teilort:	Biberach
Regierungsbezirk:	Tübingen
Kreis:	Biberach (Landkreis)
Gemeinde:	Biberach an der Riß
Wohnplatz:	Biberach an der Riß
Wohnplatzschlüssel:	8426021004
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

Bildbeschreibung:
Östliche Giebelseite

Abbildungsnachweis:
Christin Aghegian-Rampf

Bildbeschreibung:
Südansicht

Abbildungsnachweis:
Christin Aghegian-Rampf

Bildbeschreibung:
Nordostansicht

Abbildungsnachweis:
Christin Aghegian-Rampf

Objektbeziehungen

Ist Gebäudeteil von:

- *keine Angabe*

Besteht aus folgenden Gebäudeteilen:

1. Beinhaltet Bauteil: Wohnhaus

2. Beinhaltet Bauteil: Fachwerkhaus, Weberberggasse 17

Umbauzuordnung

- *keine*

Bauphasen

1. Bauphase:
(1339 - 1340)
Errichtung des Gebäudes Nr. 19 (d).

Betroffene Gebäudeteile:
- *keine*

Besitzer:in

- *keine Angaben*

Zugeordnete Dokumentationen

- Dendrochronologische Datierung

Beschreibung

Umgebung, Lage: *keine Angaben*

Lagedetail:
- Siedlung
  - Stadt

Bauwerkstyp:
- Wohnbauten
  - Wohnhaus

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung): *keine Angaben*

Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung: *keine Angaben*

Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand): *keine Angaben*

Bestand/Ausstattung: Die Gebäude Weberberggasse 17, 19 und 21 sind sehr eng aneinander gebaut bzw. greifen auf verschiedenen Hausebenen ineinander, sodass die Fixierung der jeweils ältesten Hausgrundrisse und ihre Lage untereinander nur lückenhaft möglich ist.

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:
- Dachgerüst Grundsystem
  - Sparrendach, q. geb. mit stehendem Stuhl
- Dachgerüst, verstärkende Einbauten
  - Kehlbalken, Kreuzbänder, Sparrenstreben etc.

Konstruktion/Material: Den ältesten sichtbaren Holzbestand aus den Jahren um 1340 (d) zeigt dieses giebelständige Gebäude im Dachbereich. Erhalten blieben die Rudimente des hist. Dachgerüst, darunter zwei Dachfirstständer, die durch einen eingezapften Riegel untereinander verbunden sind. Die Ständer stehen auf einer ehemals wohl durchlaufenden Schwelle. In Längsrichtung erfolgt die Aussteifung durch flach geneigte Kopf- und Fußbänder. Die Aussteifung in der Querrichtung übernehmen die Kehlbalken sowie einseitige, an die Dachfirstständer angeblattete Fußbänder.
Unklar sind die Dachabschlüsse an den Giebelseiten. In den rückwärtigen Dachbereich ragt heute das Haus Nr. 21 und an der Straßenseite ist ein jüngerer Steilgiebel vorhanden. Für eine ältere Walmausbildung an dieser Stelle spricht die Lage des Dachfirstständers und die Blattsassen für einen Hahnbalken am Sparren. Eigenartig ist, dass am Dachfirstständer die entsprechende Blattsassen für den Hahnbalken fehlt.
Wohl aus dem späten 15. Jh. stammt der nachträgliche Einbau eines zweifach stehenden Stuhles unter den Kehlbalkenenden, der sich durch seine hellere Holzfarbe sehr deutlich von den rauchgeschwärzten Althölzern abhebt.